

- **01.04.1897** Die offizielle Geschichte von Siemens im Saarland begann, als das Kölner Siemens & Halske Büro ein firmeneigenes Technisches Unterbüro in der Königin-Luisenstraße in St. Johann, Saarbrücken eröffnete. Dies fällt zeitlich zusammen mit der Lieferung eines großen Elektromotors für die Dillinger Hütte – der erste elektrische Walzenstraßenantrieb in Europa.
- **1897** wurde der saarländische Bergbau erstmals zum Kunden der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co., Nürnberg. Auf der Grube Heinitz wurden die ersten Dynamomaschinen für Beleuchtungszwecke aufgestellt. Es folgte die Anschaffung von Pumpen, Ventilatoren und Kompressoren für die Gruben. Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co., Nürnberg war dabei als Lieferant genauso beteiligt wie am Bau der ersten Förderanlagen auf dem Schacht Friedrichsthal. Der regionale Bergbau entwickelte sich mit den Jahren zu einem der wichtigsten Abnehmer von Siemens-Technik im Saarland.
- **1905 bis 1926** gehörten zum Vertriebsportfolio auch die in Berlin von den Siemens-Schuckertwerken hergestellten Protos-Automobile, die wegen ihrer Zuverlässigkeit und Qualität gerne gekauft wurden. Saarbrücker Persönlichkeiten wie der Baron von Stumm und der Kommerzienrat Böcking fuhren neben vielen Industriellen und Behörden den Protos.
- **1908** Das Technische Büro Saarbrücken wurde zum Hauptbüro, die bislang koordinierende Verwaltung in Straßburg zum sogenannten Unterbüro. Siemens & Halske vergrößerte sich und verlegte den Sitz zunächst in die Sophienstraße, anschließend in die Kronprinzenstraße.
- In St. Ingbert ging die erste elektrische Grubenlokomotive der Siemens-Schuckertwerke in Betrieb, welche dort knapp 50 Jahre im Einsatz war. In der Hüttenindustrie hielt Siemens-Technik mit dem Einsatz des Elektromotors beim Antrieb von Kränen und Hebezeugen Einzug. Im selben Jahr wurde das Straßenbahnnetz der Stadt Saarlouis auf den elektrischen Betrieb umgestellt und zusätzlich erweitert, Siemens lieferte die technischen Komponenten.
- **Von 1912 bis 1914** war das Technische Büro Saarbrücken an der Lieferung von Komponenten für die Kraftwerke Wehrden und Homburg beteiligt. Nach der Erweiterung des Kraftwerkes Wehrden in den Folgejahren belieferte es auch Saarbrücken mit Strom.
- **1918** Nach dem Ersten Weltkrieg war das Telefon der größte Verkaufsschlager. Mehrere Großbanken und Hütten in Saarbrücken erhielten die ersten neuartigen Telefonanlagen von Siemens & Halske.

- **1925** wurde das Saargebiet dem französischen Zollgebiet eingegliedert und damit der bisher freie Warenverkehr mit dem übrigen Deutschland gestoppt. Der Bestelleingang ging rapide zurück. Damit ging auch bei Siemens im Saarland ein starker Stellenabbau einher.
- **1932** wurden Siemens & Halske und die Siemens-Schuckertwerke organisatorisch vereint und auch räumlich zusammengeführt. Am 01. August gab Siemens & Halske das Büro in der Kronprinzenstraße auf und zog in das Haus der Siemens-Schuckertwerke in die Kanalstraße. **1935** sorgten die sich verbessernden Stromnetze in den Städten und Gemeinden dafür, dass Siemens immer mehr Haushaltsgeräte vertreiben konnte. Größter Umsatzbringer damals: Küchenherde. **1939** Bei der Errichtung des Saarländischen Staatstheaters beteiligte sich Siemens & Halske mit der technischen Ausstattung. Es wurde eine Feuermeldeanlage mit 100 selbstständigen Meldern sowie 35 Druckknopfmeldern, angebunden an eine relaisgesteuerte Zentrale, geplant und installiert. Diese blieb im Grundsatz bis Mitte der 70er- Jahre in Betrieb. **1948** wurde das Saarbrücker Büro im Handelsregister als Zweigniederlassung eingetragen und bezog im darauffolgenden Jahr ein neu errichtetes Gebäude in der Mainzer Straße.
- **1953** wurde Siemens Ausrüster der „Eisenbahn des Saarlandes“, die moderne Gleisbildstellwerke ausgeschrieben hatte. Kurz darauf wurde Siemens mit dem Projekt „Grüne Welle“ betraut – die zunehmende Verkehrsdichte in Saarbrücken machte erstmals den Einsatz von Ampelanlagen notwendig.
- **1956** erhielt die Siemens-Zweigniederlassung den bisher wohl größten Auftrag: Erweiterung und Ausbau des Kraftwerkes Fenne der Saarbergwerke.
- **1958** In Saarbrücken kam es zum ersten offiziellen Selbstwähler-Ferngespräch von der Saar nach Bonn. An der Einrichtung des Selbstwähl-Fernverkehrs waren die Ingenieure und Techniker der Siemens-Zweigniederlassung Saarbrücken maßgeblich beteiligt.
- **1960** wurde in Saarbrücken der von Siemens gelieferte neue Saarland-Fernsehsender in Betrieb genommen. Er hatte eine Strahlungsleistung von 100 kW und war an das deutsche Fernsehnetz angeschlossen.
- **1961** richtete Siemens die erste Datenverarbeitungsanlage für die Saarbergwerke ein. Aufgabenstellung unter anderem: die bargeldlose Lohnabrechnung für 35.000 Bergleute.
- **1963** wurde die Siemens-Zweigniederlassung Saarbrücken um die Gebiete Kaiserslautern und Trier erweitert.
- **1965** wurde die neue Start- und Landebahn des Saarbrückener Flughafen eingeweiht. Die für die Sicherheit der Lande- und Startmanöver wichtigen Drehfeuer und die gesamte Pistenbefehuerung wurden von Monteuren der Siemens-Zweigniederlassung Saarbrücken installiert.
- Im selben Jahr wurde die große Reparaturhalle in St. Ingbert bezogen. Der sich anschließende zweite Bauabschnitt des Werksgeländes umfasste die Schaltanlagenwerkstatt.
- **1966** zog die Siemens-Zweigniederlassung in ein neues Gebäude in die Martin-Luther-Straße. Der Entwurf des Architekten Peter C. von Seidlein findet noch heute Beachtung.
- **1967** wird die Saarbrücker Kongresshalle in Betrieb genommen, an deren technischer Ausstattung die Siemens-Zweigniederlassung Saarbrücken maßgeblich beteiligt war. In

den Folgejahren stattete Siemens zudem die saarländische Finanz- und Steuerverwaltung aus, beteiligte sich an der elektrischen Ausrüstung der Ford-Werke in Saarlouis und wurde in die Elektrifizierung der Mosel-Saar-Strecke miteinbezogen.

- **1975** Die Siemens-Zweigniederlassung Saarbrücken lieferte an das Völklinger Werk der Stahlwerke Röchling-Burbach Regel- und Steuereinrichtungen für Europas erste bodengeblasene Sauerstoffkonverter-Anlage. Ein Beitrag auch zum Umweltschutz.
- **1981** eröffnete das erste Elektromuseum im Saarland. Siemens spendete hierfür Ausstellungsobjekte, unter anderem die Originalschalttafel der Stromversorgung des Klosters Maria Laach.
- **1985 und 1986** engagierte sich Siemens Saarbrücken in der Region: Fach- und Lehrbücher im Wert von 65.000 DM wurden für Schulen im Saarland und Rheinland-Pfalz gespendet und 8.450 DM kamen der Aktion „hilft-mit“ durch den Verkauf von selbstgefertigten Zinnfiguren zugute.
- **2004** Siemens und das Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium Dillingen (TWG) schlossen eine Kooperation ab, um jungen Menschen den Weg ins Berufsleben zu ebnen. Die erfolgreiche Partnerschaft wurde 2019 um fünf weitere Jahre verlängert.
- **2008** übernahm Achim Pecka das Amt von Martin Feyahn und wurde Sprecher der Siemens-Niederlassung Saarbrücken.
- **2010** bezog die Siemens-Niederlassung Saarbrücken den aktuellen Standort im InnovationsCampus Saar in der Werner-von-Siemens-Allee.
- **2011** erhielt die Siemens-Niederlassung Saarbrücken eine Siemens-interne Auszeichnung als erfolgreichste Niederlassung in Deutschland für herausragende Leistungen in Vertrieb und Service.
- **2014** feierte Siemens Saarbrücken mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) 30-jähriges Kooperationsbestehen.
- **2018** unterzeichneten Siemens und das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes einen Kooperationsvertrag zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers zwischen dem Unternehmen und Berufsbildenden Schulen.
- **2021** beteiligten sich Mitarbeitende der Niederlassung im zehnten Jahr in Folge an der Aktion Wunschweihnachtsbaum und engagierten sich somit für bedürftige Kinder in der Region. Zudem unterstützt Siemens Saarbrücken mittlerweile seit rund 20 Jahren den gemeinnützigen Verein Fraueninfo Josefine e.V..